

Großfater, insonderlich hochzuverehrender Herr!

Jeromius, mein: Vnub, iudizium tuom ad
~~me~~ Hoff, & wolle die, Gottf. d'ung nimm
 Ich geliebt seyn. Eilb wird Subst und ll
 Dienstleistungen haben gefunden, daß in wegen
 Ueberwindung einer Krankheit noch nicht habe
 Zustand mehr, Tomon, welche aber mit einstem
 Gessen soll; u. zwar d'erste ist das Sündentz
 der Ehelich, d'ingst d'ingst d'ingst erwäflon
 weil die Gorte d'inson fürtofflich ist, und man
 sich nicht hat überwinden wollen, daß man zu
 guten Worten sich gute Mühe finden könnte.
 die Zeit der Duffung gedulde ist, daß sie die
 Arbeit noch Misericordie seyn könnte. Sonst habe
 j'ungst von einer süßer gefaslet wo Contor Non.
 daß, Ueberwindung der Ehelich, d'ing: Otton und
 d'ing, eingewidelt waren. Aber dieß soll mich
 nicht abhalten, darüber weg zu seyn, und die
 d'ingfent z'ist zu lassen. Begleitend d'ingfent
 bald einzufrüngen und zu glomben, daß in der sey,
 wofür sie mich helte, wolle

des. Gottf. } Wille
 wofür d'ing u. d'ing
 d'ing

Gumburg,
 d. d. Sept. 1740.



1730

A Monsieur
Monsieur von Essen
Candidat au Gymnase
à

Francis.

Lubeo.

357v